



Dr. -Ing. Giok Djien Go
Pfahlgrabenstr. 45
D-65510 Idstein
Germany

phone +49 6126 8949
fax + +49 6126 226269
e-mail sv.gruschke@t-online.de

Mr. Anthony D. Barfield
Primary Examiner
Art Unit 3636

Dear Mr. Barfield,

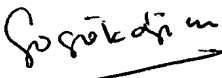
2008-05-05

Enclosed you find ^{seven} ~~six~~ PDF files, representing almost my research work concerning the failure of the Prior Art in real-world accidents and my patented countermeasures. You may distribute them to your friends and anybody having interest on survival chance.

Unfortunately, I lost two parcels of documents, one of which regularly mailed to USPTO and the other registered mailed to CIPO. So I filed a petition to the Mail Stop: Issue Fee.

Thank you very much for providing me with your assistance.

Kind regards

Go 

Attached: PDF files, Christmas Card for you and David Nunn, newspaper reports regarding my paintings.

Dr.-Ing. Giok Djien Go
Pfahlgrabenstr. 45
D-65510 Idstein
Germany

Keine Ausstellungen zwischen 1990 und 2006 wegen fehlender Zeit in Zusammenhang mit dem Selbsterlernen der Patentregeln von DPMA, EPA, CIPO, USPTO und WIPO (Deutschem, Europäischem, Kanadischem, US- und Welt-Patentamt) usw.

No exhibitions between 1990 and 2006 due to lack of time resulting from learning by myself the patent rules of DPMA, EPO, CIPO, USPTO and WIPO (German, European, Canadian, US- and World Intellectual Patent Office) etc.

Einzelausstellungen / Individual exhibitions:

19.11.1984 – 03.01.1985	Sparkasse in Letmathe
19.10.1985 – 08.11.1985	Galerie der Zeitung Wiesbadener Tagsblatt
18.11.1985 – 06.12.1985	Naspa (Nassauische Sparkasse) Bahnhofstrasse in Wiesbaden
11.12.1985 – 31.01.1986	Prime / Computervision in Wiesbaden
30.09.1989 – 16.10.1989	LBS in Idstein
04.05.1990 – 25.05.1990	LBS in Idstein
17.09.2007 – 05.10.2007	Naspa Sparkasse in Idstein

Gemeinschaftsausstellungen / Group exhibitions:

07.12.1985 – 08.12.1985	Hauptgeschäftsstelle Naspa Rheinstrasse in Wiesbaden
13.01.1989 – 22.01.1989	Stadthalle in Idstein
04.05.1989 – 28.05.1989	Galerie Amtshof in Bad Camberg

Zeitungsberichte / Newspapers:

17.11.1984	Westfalenpost, Westfälische Rundschau und Iserlohner Kreisanzeiger
22.10.1985	Wiesbadener Tagsblatt
03/1985	PRIME TIME
01/1986	PRIME TIME
27.07.2007	Idsteiner Zeitung
24.09.2007	Idsteiner Zeitung

Weihnachtsgrüßkarten / Christmas Cards

"Hunan Lotus"	1991	Prime / Computervision in Wiesbaden
"Maria + Kind (Mary + Child)"	2001	
"Verkündigung (Annunciation)"	2002	
"A boat of refugees sails astray on an ocean"	2003	
"The Promised Land" (Das gelobte Land)	2004	
"Tsunami & Noah and Eagle"	2005	
"Fishes & Lotus- and Plum flowers"	2006	
"Burg Eltz (Eltz Castle)"	2007	
"Hexenturm (Witch Tower) in Idstein"	2008	

Dr. -Ing. Giok Djien Go

Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. KG · Postfach 10 03 63 · 63003 Offenbach

Dr.-Ing. Giok Dijen Go
Pfahlgrabenstr. 45
65510 Idstein



Dieser Standort verfügt über ein Umweltmanagementsystem. Die Öffentlichkeit wird im Einklang mit dem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung über den betrieblichen Umweltschutz dieses Standortes unterrichtet.

Register-Nummer: DE-160-00004

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
19.07.2007

Unser Zeichen
ae

Durchwahl
-0

Datum
17. August 2007

CLOU-Colorbeize für Ihre Kunstwerke

Sehr geehrter Herr Dr. Go,

aufgrund Ihrer anspruchsvollen Bilder und der umfassenden Darstellung Ihrer Kunst sind wir gerne bereit, Ihnen die gewünschten Beizen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Auch in Bezug auf Ihre Frage nach einer wasserlöslichen Lasur für Außenholz können wir Ihnen weiterhelfen. Hierfür empfehlen wir AQUA CLOUSil Holzlasur. Zum Schutz gegen Holzbläue, Schimmelpilz und Fäulnisbildung wird zusätzlich AQUA CLOU Holzschutzgrund benötigt. Anbei erhalten Sie eine Musterkarte, damit Sie sich ein genaues Bild über die verschiedenen Farbtöne machen können.


Wir bedanken uns recht herzlich für die Einladung zu einer Ihrer Ausstellungen, auf die wir bei Gelegenheit gerne zurückkommen.

Eine Ausstellung in unserem Hause können wir uns sehr gut im Rahmen einer Kundenveranstaltung vorstellen. Auch hier werden wir uns zu gegebenem Zeitpunkt bei Ihnen melden.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß und Erfolg bei der Verarbeitung unserer Produkte auf Ihren Kunstwerken.

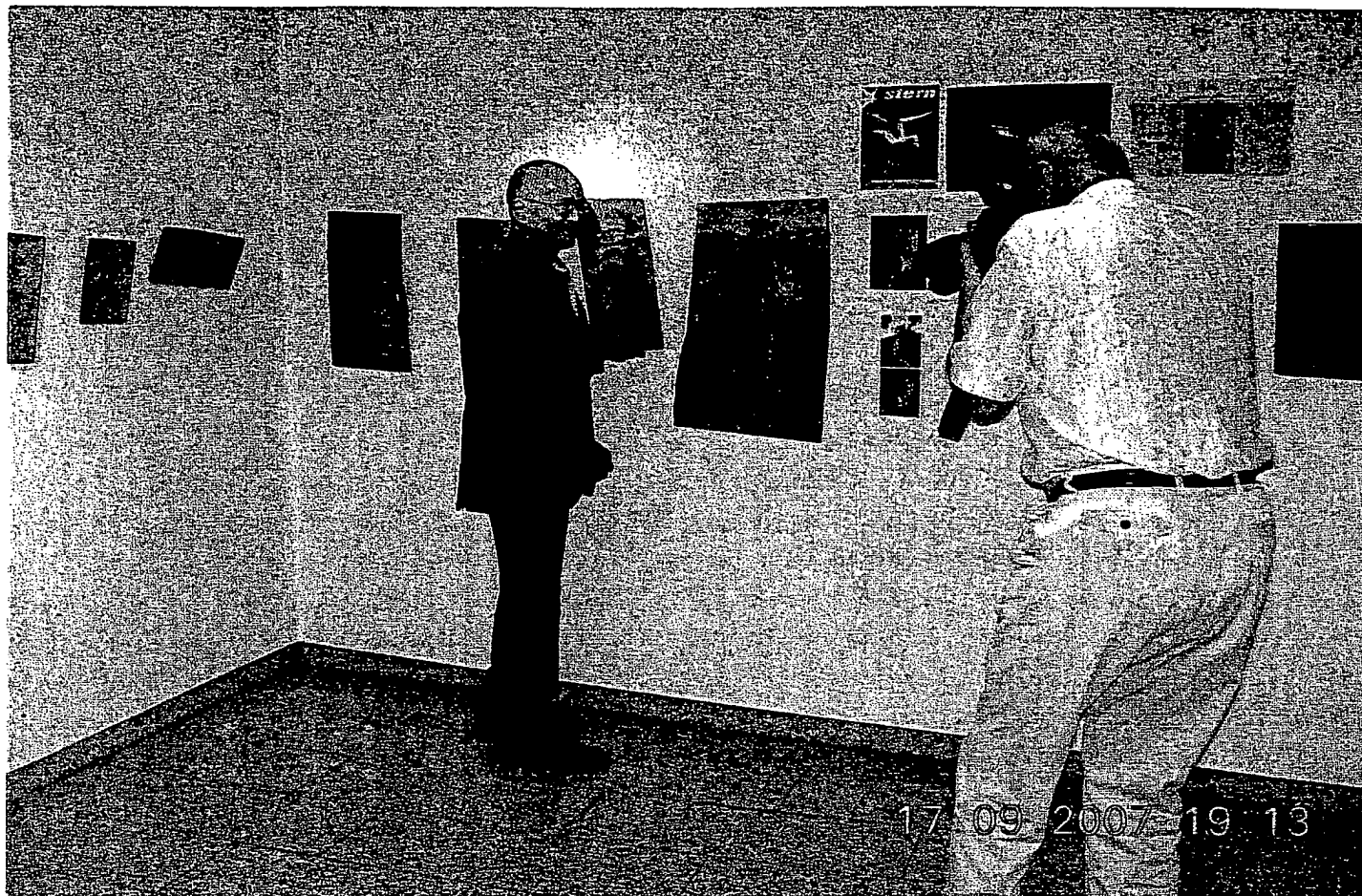
Freundliche Grüße nach Idstein

ALFRED CLOUTH
Lackfabrik GmbH & Co. KG


i. A. Tim Köhler
Abteilung Marketing

Dokument2

17.08.2007



Idsteiner Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Montag, 24. September 2007



Werke von Dr. Giok Djien Go in der Naspa ausgestellt

Türme, Burgen und Landschaftsbilder sind Themen-Schwerpunkte der Kunstwerke von Dr. Giok Djien Go aus Idstein-Eschenhahn. Der gebürtige Indonesier hat im Laufe der Jahre eine neue

Maltechnik entwickelt, die auf dem Beizen von Holz basiert. Seine Arbeiten sind seit einigen Tagen in der Nassauischen Sparkasse in Idstein ausgestellt.

Foto: RMB / Kühner

Dr.-Ing. Giok Djien Go
 Accident-survey engineer
 Inventor
 Proprietor of DE, EP, CA- and US Patents
 Patentagent at DPMA, EPO, CIPO and USPTO

Fax:
 + 49 (0) 6126
 22 6269

Pfahlgrabenstrasse 45
 65510 Idstein
 Germany
 Phone/ : +49 (0) 6126 8949

Idsteiner Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Freitag, 27. Juli 2007

Die Brandmalerei des Dr. Giok Djien Go

Eschenhahner Künstler bereitet Ausstellung vor

us. IDSTEIN-ESCHEN-
HAHN Er wurde auf der Insel
 Java (Indonesien) geboren,
 studierte in Deutschland, ver-
 brachte ein paar Jahre in den
 USA und kehrte nach Europa
 zurück. Im Leben des Dr. Gi-
 ok Djien Go verknüpfen sich
 die Anschauungen zweier
 Welten - der fernöstlichen
 und der abendländischen.

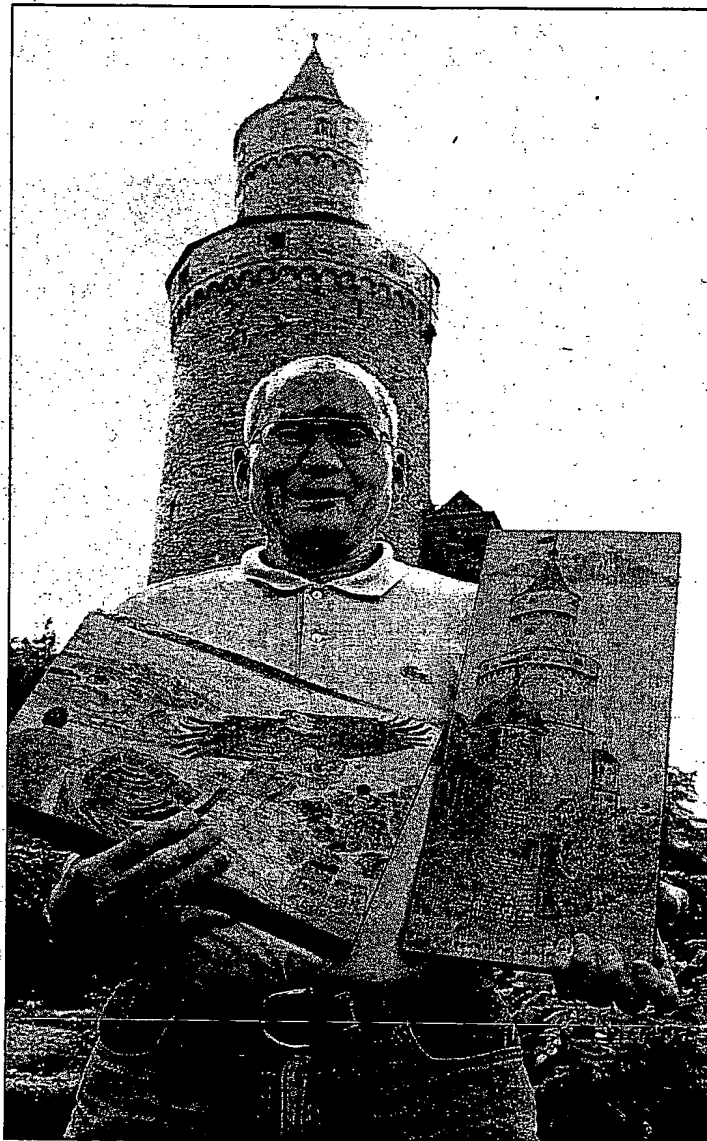
Ob Landschaften, Stadtan-
 sichten, Burgen oder religiöse
 Motive - für Dr. Giok Djien
 Go, der in Eschenhahn zu
 Hause ist, hat die künstlerische
 Darstellungsform (fast) immer
 zwei Gesichter. „Es gibt eine
 westliche und eine asiatische
 Sicht der Dinge“, liefert er eine
 Erklärung dafür, warum er
 nicht selten zwei oder drei Ar-
 beiten desselben Motivs er-
 stellt. Mal wählt er strenge, mal
 eher leichte Kontraste, mal
 wirken die Bilder heiter und
 mal ernst.

Zur Zeit bereitet Dr. Go eine
 Ausstellung vor, die Mitte Sep-
 tember in der Naspa Idstein
 eröffnet wird. Es werden etwa
 30 oder 40 Werke zu sehen

sein. Sämtliche Ausstellungs-
 stücke sind in der von ihm
 bevorzugten Holzmaltechnik
 angefertigt. Dr. Go hat diese
 Technik selbst entwickelt und
 im Laufe der Jahre verfeinert.
 Auf Mahagoni, Buche, Eiche
 oder Ahorn brennt und beizt
 der 63-Jährige seine Motive
 ein. Besonderheiten oder Feh-
 ler im Holz - seien es Risse,
 Maserungen oder Astlöcher -
 werden nicht etwa ausgebes-
 sert, sondern in die Motive in-
 tegriert.

Der Eschenhahner fand erst
 1983 zur Malerei; von Beruf ist
 er Maschinenbau-Ingenieur
 und Erfinder. Schon 29 Patent-
 schriften wurden ihm erteilt,
 darunter etliche in den Verei-
 nigten Staaten und Kanada.
 Dr. Go widmet sich dabei
 hauptsächlich der Unfallfor-
 schung und der Erhöhung der
 Sicherheit von Insassen in
 Fahrzeugen.

■ Ausstellung von Dr. Giok
 Djien Go in der Naspa Idstein ab
 17. September, voraussichtlich
 über drei Wochen. Führungen
 donnerstags 17 und 17.30 Uhr.



Auf Holz gebrannt: Zwei Werke von Dr. Giok Djien, die er dem-
 nächst in einer Ausstellung zeigen wird. Foto: wita / Udo Mallmann



Dr.-Ing. Giok Djien Go
Accident-survey engineer
Inventor
Proprietor of DE-, EP-, CA- and US Patents
Patentagent at DPMA, EPO, CIPO and USPTO

Pfahlgrabenstrasse 45
65510 Idstein
Germany
Phone/Fax: +49 (0) 6126 8949

Fax

226466
226269

WIESBADENER TAGBLATT

Dienstag, 22. Oktober 1985

STADT- NACHRICHTEN

Seite 13

Holzarbeiten mit neuer Technik

Der Ostasiate Dr. Go zeigt seine Werke im TAGBLATT

ur. - Mahagoni, Eiche, Ahorn und Buche sind die Holzmaterialien, auf denen der ostasiatische Maschinenbau-Ingenieur, Dr. Giok Djien Go (Bild), seine farbigen

Landschaftsmotive einbrennt. Eine Auswahl dieser interessanten Holzbilder ist zur Zeit in der „Tagblatt Galerie“ zu sehen.



Die Kombination von Einbrennarbeiten in Holz mit farbiger Beize und die Nutzung der asiatischen Kalligraphie stellt

eine neue Technik in der Kunst dar, die von Dr. Go entwickelt wurde. Räumliche Tiefe versucht er nicht mit dem Pinsel, sondern durch Einbrennen, mittels eines Lötkolbens, darzustellen. Nach anfänglich dezenten Bildern in Holztönen geht Dr. Go jetzt immer stärker zu einer farbigen Ausdrucksweise seiner Bilder über. Motive findet er dazu in seiner Umgebung, immer darauf bedacht, neue Sichtweisen zu entwickeln. Überhaupt ist er von Neuem ständig fasziniert und versucht ständig, seine Technik weiterzuentwickeln und zu perfektionieren.

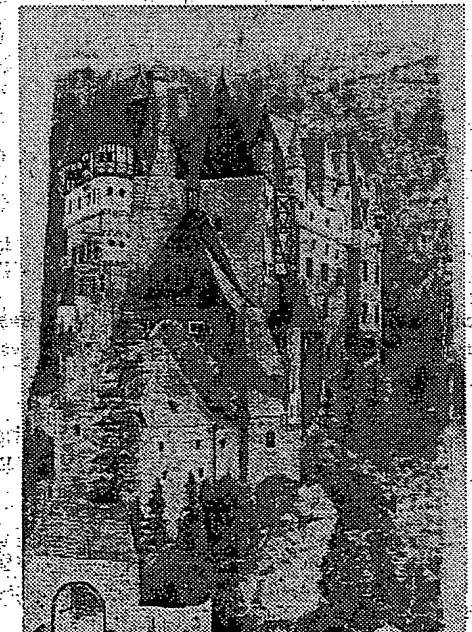
Auf ausgesuchten Holzstücken verewigt Dr. Go seine Bilder, die nach Fertigstellung vier bis fünf Mal präpariert werden, um sie vor Verblassen und Lichteinwirkung zu schützen. Um die Natur nicht zu verändern und interessante Aspekte zu gewinnen, nutzt der Künstler auch Fehler im Holz, Astlöcher oder Wölbungen und integriert sie geschickt in seine Motive. So entstehen eindrucksvolle Bilder von Burgen, Schlössern, Schiffen oder Landschaften.

Auch mit Stilleben beschäftigt sich der Künstler, stellt diese aber immer ohne Gefäß dar. Dr. Go, der augenblicklich noch in Iserlohn wohnt und dessen Beruf mit der Kunst nicht viel zu tun hat, fertigt erst seit

drei Jahren seine Bilder an und hat in dieser Zeit über 40 Exemplare hergestellt.

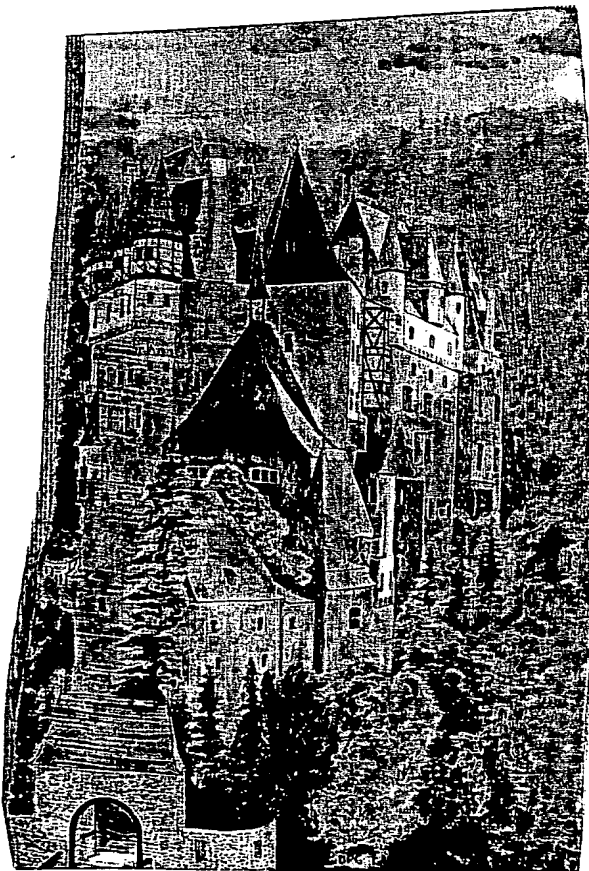
Der Freizeit-Künstler kam eher zufällig dazu, Holzbilder anzufertigen. Er hatte damals viele alte Möbelstücke geerbt und beschäftigte sich mit deren Restauration. Dadurch wurde seine Liebe zum Holz geweckt und er überlegte, was mit diesem Material alles anzufangen sei. Kurze Zeit später entstanden schon seine ersten Bilder, die sofort großen Anklang fanden.

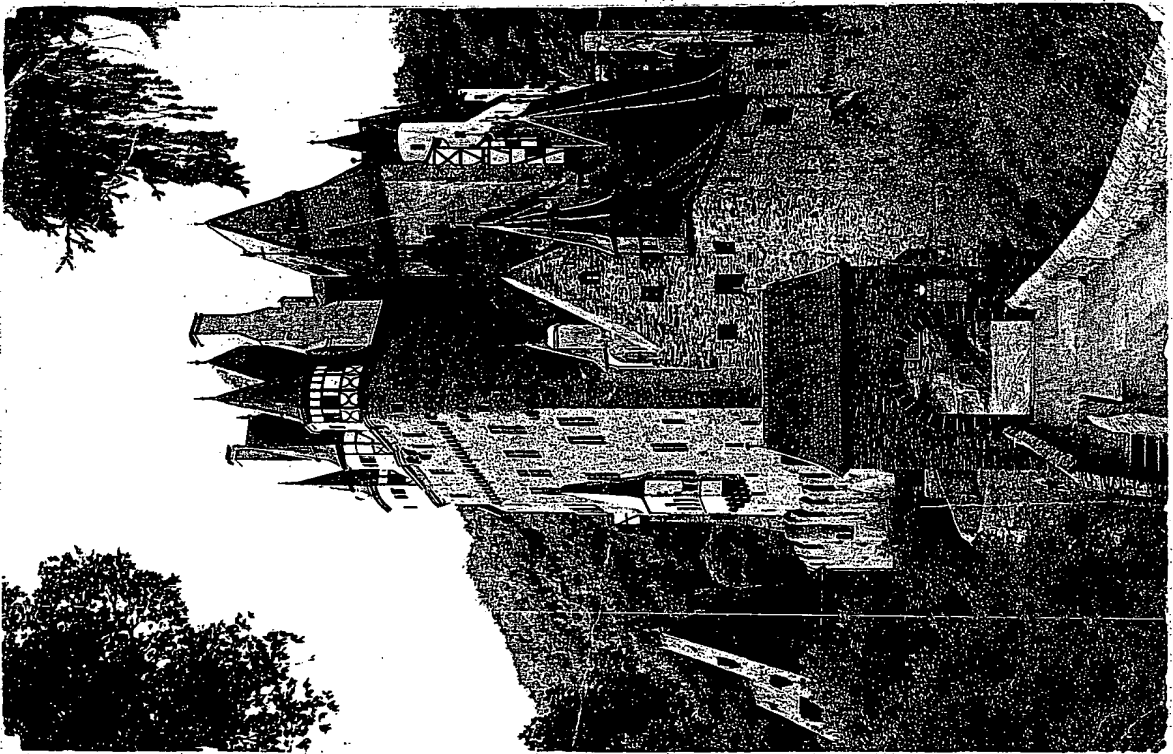
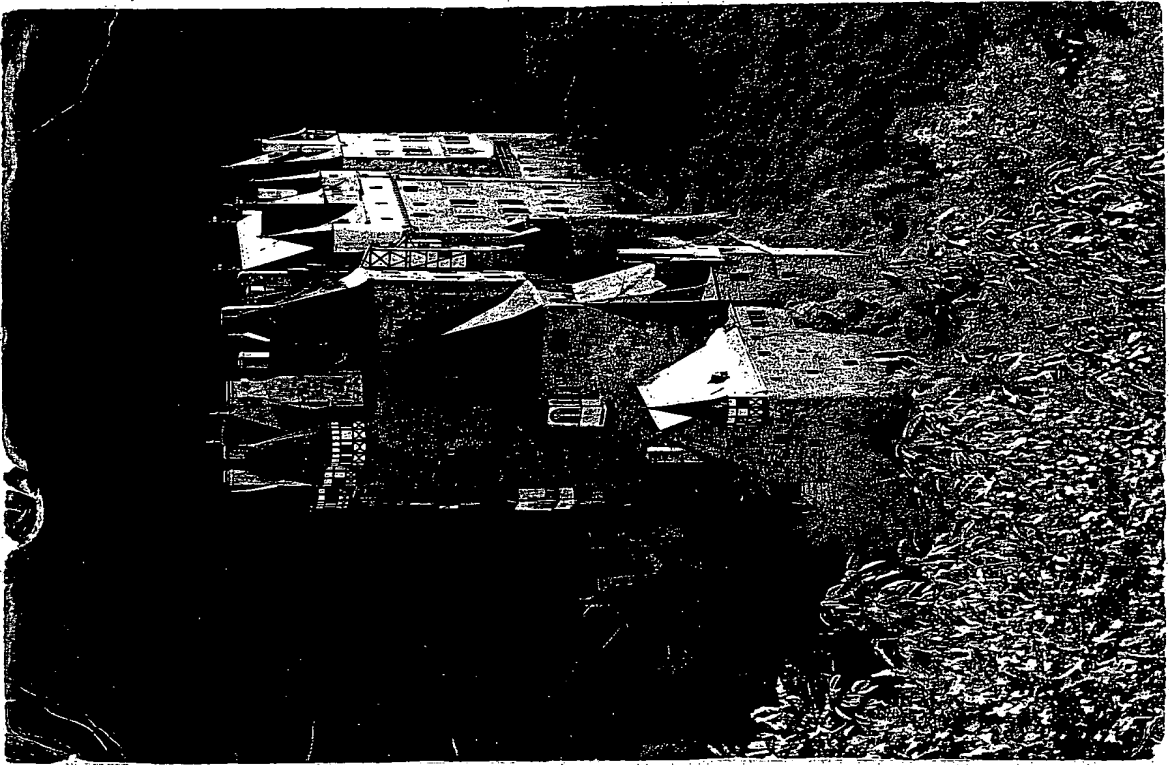
Im kommenden Jahr wird Dr. Go mit seinen Kunstwerken eine Ausstellung in Bonn-Bad Godesberg gestalten.



Künstlerisches Geschick und technisches Können gehören dazu, um ein solches Werk in filigranen Linien und sanften Farben auf ein Holzbrett zu zaubern.

Bilder: Jochim





Gemäß dem Urteil der Redaktion der Westfällischen Rundschau hat er (Dr. Go) die (Mal-) Techniken selbst erfunden. Siehe Bericht.

Ref. to the verdict of editorial staff of Westfällische Rundschau

Dr. Go has invented by himself the painting technics. See the report, undermentioned.

Ausstellung in der Sparkasse bis zum 3. Januar '85

Giok Djien Go: Neue Techniken vom Wahl-Iserlohner aus Java

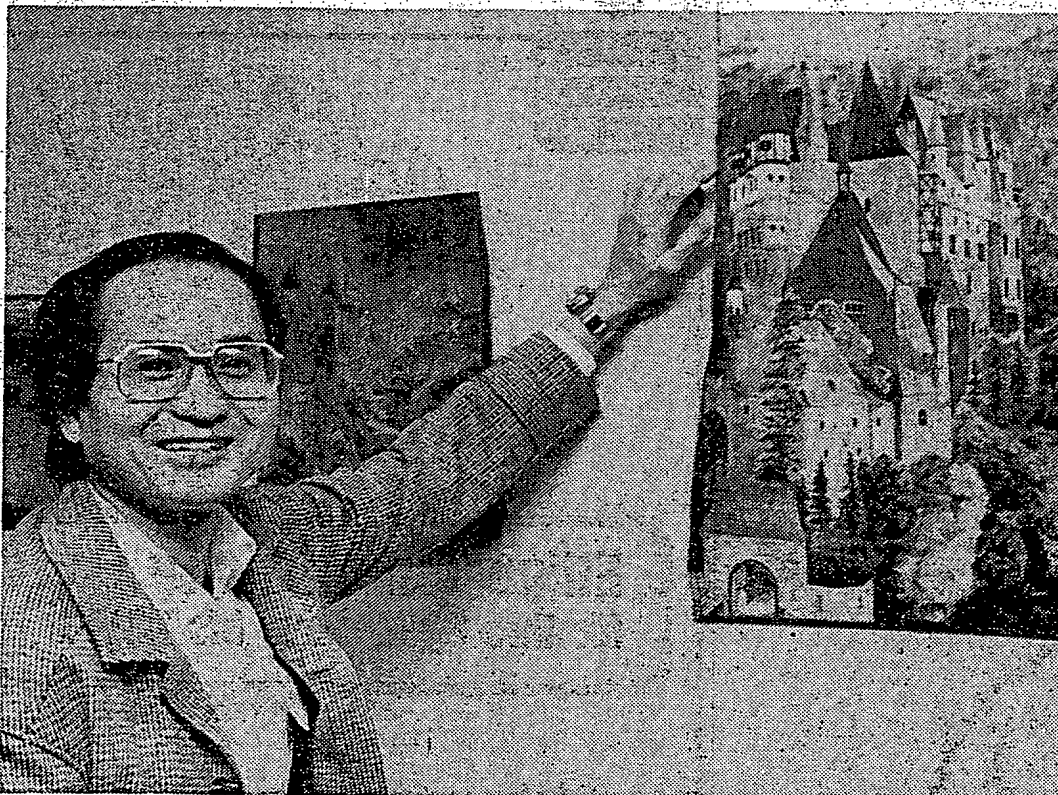
Letmathe. (alt) Eine nicht alltägliche Ausstellung bietet die Letmather Sparkasse bis zum 3. Januar in ihrer Kundenhalle an. Der auf Java geborene Dr. Giok Djien Go hat sich in seinem Kunstschaffen der Brandmalerei gewidmet. Für den Ostasiaten ist in der Sparkasse Premiere. Er präsentiert seine Einbrennarbeiten und Beizefarben zum erstenmal der Öffentlichkeit.

Bei seiner Arbeit nutzt er teilweise die Unverträglichkeiten der einzelnen Substanzen aus. Maserungen und Fehler in der Holzoberfläche werden von dem 41-jährigen Neu-Iserlohner in seine Arbeiten miteinbezogen. Ein besonders

gelungenes Motiv: Der Danzturm der Waldstadt – ebenfalls auf Holz.

Darüberhinaus verarbeitet Giok Djien Go vor allem landschaftliche Eindrücke und Ansichten von Burgen, Städten und Ortschaften in seinen Kunstwerken. Dabei ist er immer auf der Suche nach neuen Maltechniken, die seine Bilder noch verfeinern könnten.

Nach dem Maschinenbau-Studium in Karlsruhe und seiner Promotion an der Ruhruniversität fand er erst 1983 zur Malerei, hatte zuvor aber schon Kunstausstellungen und Museen besucht. So vorbelastet, entschloß er sich dann, selbst kreativ zu werden.



Dr. Giok Djien Go erklärt den Besuchern seiner Ausstellung in der Sparkasse seine Auffassung von Kunst. Die Techniken hat er selbst erfunden. (WR-Bild: Altringhaus)

Zwischen Realismus und Impression

Gemeinschaftsausstellung Idsteiner Freizeitkünstler / Vielfältige Techniken

br. IDSTEIN — „Ich wußte gar nicht, daß es so viele Idsteiner Künstler gibt“ oder „Das glaubt man gar nicht!“ oder „Ich hab' gestaunt über die Idsteiner Künstler“, das waren spontane und bezeichnende Äußerungen von Besuchern der Ausstellung Idsteiner Freizeitkünstler, die noch bis einschließlich 22. Januar in der Stadthalle zu sehen ist. In der Tat: die Zahl von 44 Ausstellern mit 128 Arbeiten ist ebenso überraschend wie die Vielfalt der Motive und Techniken. Heimische und ferne Landschaften, Architektur, Blumen, Stilleben und manches „ausgefallene“ Motiv werden mit bemerkenswertem Können gestaltet.

Manche Namen der Autoren kennt man von früheren Ausstellungen wie Renate Henge mit Seidenmalerei, Barbara Ihnken, deren „Amaryllisblüten“ auf den ersten Blick als ihr Werk zu erkennen sind, Hans Steiner mit ansprechenden Landschaften, Josef Weiss, der im Vorjahr den Ideenwettbewerb der Flughafen-AG zum Hesttag gewann, oder Ljerka Wöhner, die erst kürzlich in der Stadthalle Aquarelle und Pastelle zeigte. Die meisten der nun in der Stadthalle vertretenen heimischen Aussteller sind in der Öffentlichkeit als bildende Künstler/innen jedoch noch wenig bekannt. Um so bemerkenswerter ist nun ihre Beteiligung.

An Techniken stehen Aquarelle und Ölbilder im Vordergrund, doch sind auch Bleistiftzeichnungen wie der „Clown“ von Verena Barisch-Wild, die Studie „Lissabon“ von Klaus Schmidt oder die feinen „Quitten“ von Renate Krüger zu sehen, um nur einiges zu nennen. Daneben fallen Arbeiten auf wie die erwähnte Seidenmalerei, die auch Gabi Schwind zeigt, Webarbeit von Werner Höhn, Spritztechnik wie die Herbstblätter-Komposition von Birgit Hörle, Scherenschnitte voller Lebensfreude von Barbara Knof, feine Klöppelarbeiten von Sigrid Lauber, die bemerkenswerte Collage „Chaos“ von Angelika Mathes, Pastellzeichnungen von Ingeborg Müller, Kohlezeichnungen von pfarrer Klaus

Schmidt, die aussagekräftige Federzeichnung von Jutta Breschar oder die spezielle Lacktechnik auf Holz von Dr. Giok Djien Go, bei der die Motive aufstrebend oder horizontal der Maserung des Holzes folgen.

Stilistisch ist das meiste zwischen Realismus in gegenständlicher Abbildung und Impressionismus als Erfassen der atmosphärischen Stimmung eines Motivs und die Wiedergabe des subjektiven Eindrucks einzuordnen. Da fallen schon Bilder auf wie der „Schrei nach Erkenntnis“ in Ralf Berningers „La Messa e finita“, die Blätter von Jürgen Fröhlich, wobei insbesondere „Gefangensein in Zeit und Raum“ viel Nachdenklichkeit provoziert, die interessanten Arbeiten des Studenten der Fachhochschule Rainer Peil, die „Bilanz“ von Pfarrer Eckart Seifert mit der gekreuzigten Menschheit, „Erde und Technik“ von Josef Weiss mit Satelliten oder die unglaublich fein abgestuften Blautöne in den „Blauen Blumen“ von Hannelore Wocke und die zur Auseinandersetzung anregenden Blätter von Herbert Berstädt.

Bei der Fülle der gezeigten Bilder

reicht der Platz nicht, um alle zu würdigen, so sehr die meisten es verdient haben, doch soll noch auf die Arbeiten der mit 86 Jahren ältesten Teilnehmerin Ellen Jeanne von Conradi, Ölgemälde mit kräftiger Farbgebung und klarer Konturierung hingewiesen werden, auch darauf, daß sich zur Freude des Kulturring (KR) auch Neubürger wie Anget Vögeding beteiligen.

Ganz einfach war, wie die Verantwortlichen des KR—Arbeitskreises „bildende Kunst“ feststellten, die Zusammenstellung der Ausstellung keineswegs; wegen des begrenzten Raumes und der vielen Einsendungen, aber auch mit Rücksicht auf Rahmung, Formate, Inhalte und ihr Harmonisieren auf den Ausstellungstafeln eine Auswahl unumgänglich war. Man hat sich diese nicht leichtgemacht, konnte dennoch verständlicherweise nicht allen Wünschen gerecht werden. Es bleibt nur die Hoffnung auf weitere vergleichbare Vorhaben, wo dann andere heimische Künstler oder andere Bilder vorgestellt werden können.



Reges Interesse fand schon in den ersten Tagen die Ausstellung Idsteiner Freizeitkünstler in der Stadthalle, die an Werktagen von 15 bis 17 Uhr zugänglich ist, samstags und sonntags von 11 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Pastor Macher / Go am 13.01.89

Montag, 9. Dezember 1985

Idealismus und viel künstlerisches Geschick

Hobby-Künstler zeigten in einer Naspa-Ausstellung einem breiten Publikum ihre Werke

Seit Jahren schon unterstützt eine Tagblatt-Aktivität das Schaffen von Hobbykünstlern unterschiedlichster Richtung, die im heimischen Raum ihr Dornröschen schlafen. Mittlerweile sind es rund 30, die so Gelegenheit hatten, Beispiele ihres künstlerischen Wirkens der Öffentlichkeit vorzustellen — gleichsam eine Werbung für die zum Teil recht ausgefallenen Spielarten ihrer künstlerischen Betätigung. Am Wochenende konnten die Künstler einen Teil ihrer Werke ausstellen, konnten vielen interessierten Besuchern Fragen beantworten, die direkt oder indirekt mit ihrer Kunst, ihren

Techniken oder zur Person des Künstlers von Besuchern gestellt wurden.

Das Ganze, was da auf Tischen an Stellwänden und in Glasvitrinen gezeigt wurde, war fast schon ein Querschnitt durch das gesamte Kunstschaffen: Keramik und Metallarbeiten, die Gestaltung aus Stoff (in Form von Patchwork), Holzmalerie, Aquarelle und Ölbilder, Schmelzarbeiten und Scherenschnitte. Die Besucher der Ausstellung reicherten von jung bis alt. Bereitwillig wurden da die vielfältigsten Fragen beantwortet. Gerade bei ausgefallenen Materialien oder Techniken kam

immer wieder zum Ausdruck, daß die Auswahl des Basismaterials entscheidend der jeweiligen künstlerischen Idee ein ganz besonders wesentliches Stück der Vorarbeit macht. Beispielsweise der schon lange in Deutschland lebende Java-Chinese Dr. Go, der seine Mahagoni-, Ahorn-, Eichen- und Buchen-Bretter so auswählt, daß er deren Maserung eben so in die Kunstwerke integrieren kann wie Holzleier, Äste und Astlöcher.

Obwohl das Ganze eine Ausstellung war und eigentlich nicht in die Richtung Verkauf zielen sollte, wurde manch einer doch nach seinen Preisen gefragt. Festlegen möchten sich da die meisten Künstler nicht so recht, das hänge von Größe und Schwierigkeitsgrad, von der Art des Materials und der aufgewandten Zeit ab, die da von Stunden über Tage und Wochen bis hin zu Monaten (in einigen Fällen) reicht. Manche der Künstler gaben auch unumwunden zu, daß sie einzelne Kunstwerke am liebsten gar nicht verkaufen würden, weil sie der Mittelpunkt ihrer Ausstellungen sind, weil besondere Erinnerungen an ihnen hängen, weil sie richtungsweisend für ihr künstlerisches Empfinden sind, derweil sie im Experimentierstadium stehen. Da kam es schon mal vor, daß da Preise von fünfstelliger Höhe genannt wurden, die denn auch ihre "abschreckende" Wirkung in den meisten Fällen nicht verfehlten.

Brandmalerei in Letmathes Sparkasse



(ter) Zum ersten Mal stellt der in Java geborene und in Iserlohn lebende Dr.-Ing. Glok Djen Go seine Arbeiten aus - in Letmathes Sparkasse. Dr. Go widmet sich der Brandmalerei. Die Kombination von Einbrennarbeiten in Holz, Beizefarben und teilweise deren Unverträglichkeit untereinander, sowie die Einflußnahme der Kaligraphie auf Holz, bilden die Grundlage seines Schaffens. Burgen und Schlösser, die Dr. Go in Händen hält, ist eine Ansicht der Iserlohrner Stadtmauer. Die Ausstellung ist bis zum 2. Januar in der Sparkasse zu besichtigen.

(Foto: Pfeiffer)

WESTFALEN POST

Samstag, 17. 11. 84

Holzbrennarbeiten mit einzigartiger Technik

Bilderausstellung in der Sparkasse

Letmathes. (Iserlohn) Die erste Ausstellung der Holzbrennarbeiten von Dr. Glok Djen Go sollte seiner „Wahlheimat“ Iserlohn stattfinden. Nun ist es soweit: Seit gestern hängt eine Anzahl der sehenswerten Werke des aus Java stammenden Maschinenbau-Ingenieurs und Freizeitkünstlers in der Kundenhalle der Sparkasse Letmathes.

Die Kombination von Einbrennarbeiten in Holz mit Beizefarben und die Benutzung der Kaligraphie ist eine neuartige Technik in der Brandmalerei, die von Mr. Go entwickelt worden ist. Statt mit einem Pinsel bringt er dabei die räumliche Tiefe mit der Spitze eines Lötkolbens in seine Bilder. Maserungen und Fehler der Holzoberfläche (Ahorn, Buche und Eiche) hat der Künstler gekonnt in seine Arbeiten einbezogen. Häufigste Motive des Neu-Iserlohniers sind Burgen und Schlösser. Seine Ansichten des Danzturms und der alten Iserlohrner Stadtmauer drücken auch die Liebe des Diplomingenieurs zur Waldstadt aus, denn obwohl Dr. Go in einem Bonner Textilmaschinenbau-Betrieb arbeitet, wohnt er mit seiner Familie weiterhin in Iserlohn. „Weil mir die landschaftliche Umgebung so gut gefällt“, betont er. Natürlich fehlen bei der Ausstellung, die bis zum 3. Januar in der Sparkasse zu besichtigen ist, nicht einige Landschaften aus Java.



Der „Wahl-Iserlohrner“ Glok Djen Go mit einer seiner schönen Holzbrennarbeiten: Ansicht vom Danzturm.

ISERLOHNER
KREISANZEIGER

Samstag, 17. 11. 84

DD:M AUSSTELLUNG Einladung

Dr.-Ing. Giok Djien Go,

geboren am 1. Oktober 1943 in Semarang, Java.

Nach seinem Studium des allgemeinen Maschinenbaues an der Universität Karlsruhe und seiner Promotion auf dem Gebiet der FEM (Finite-Elemente-Methode) an der Universität Bochum, fand er erst 1983 zur Malerei.

Seit 1968 besuchte er verstärkt Kunstausstellungen und Museen.

Der Entschluß selbst kreativ tätig zu werden, kam in ihm auf, als er beschloß eine neue Maltechnik zu entwickeln, die zwar auf Beizen basiert, aber in der Symbiose aus den chinesischen und europäischen Kunstrichtungen überhaupt noch nicht anzutreffen war. Diese neue Technik besteht zum einen in der oft außergewöhnlichen Wahl seiner Motive, zum anderen aber auch in den Materialien.

Die Kombination von Einbrennarbeiten in Holz, Beizefarben und teilweise deren Unverträglichkeit untereinander, sowie die Einflußnahme der Kalligraphie und Maserungen auf Holz, bilden die Grundlage seines Schaffens.

Landschaftsbilder und Stadt- sowie Burg- bzw. Schloßansichten sind auf seinen Einbrennarbeiten als Motive am meisten zu finden. Er bezieht sich dabei auf die verschiedensten Kunstrichtungen, wie Pointillismus, Expressionismus, Impressionismus und Kalligraphie.

Ausstellungen:

19.11.1984 – 03.01.1985	Sparkasse in Letmathe
19.10.1985 – 08.11.1985	Galerie der Zeitung Wiesbadener Tagblatt
18.11.1985 – 06.12.1985	Nassauische Sparkasse, Bahnhofstraße, Wiesbaden
07.12. und 08.12.1985	Nassauische Sparkasse, Hauptgeschäftsstelle
für das Jahr 1986	Dresdner Bank in Wiesbaden und in Bonn

Zeitungsberichte:

17.11.1984	Westfalenpost Westfälische Rundschau Iserlohner Kreisanzeiger
22.10.1985	Wiesbadener Tagblatt
03/1985	PRIME TIME
01/1986	PRIME TIME

Wir würden uns freuen, Sie in der 6. Etage des Hochhauses
Prime Computer GmbH, Gustav-Stresemann-Ring 12-16,
6200 Wiesbaden, am Mittwoch, dem 11.12.1985, 18.00 Uhr,
begrüßen zu dürfen.
U.A.w.g.: (0 61 21) 36 12 96 / 36 12 62



Kunst + PRIME



Dr.-Ing. GJOK DJIEN GO

geboren am 1. 10. 1943
in Semarang, Java

Seine ganze Ausbildung hat überhaupt nichts mit der Malerei bzw. der Kunst zu tun.

Nach seinem Studium des allgemeinen Maschinenbaues an der Universität Karlsruhe und seiner Promotion auf dem Gebiet der FEM (Finite-Elemente-Methode) an der Universität Bochum, fand er erst 1983 zur Malerei.

Seit 1968 besuchte er verstärkt Kunstausstellungen und Museen.

Der Entschluß selbst kreativ tätig zu werden, kam in ihm auf, als er beschloß eine neue Maltechnik zu entwickeln, die zwar auf bekannten Verfahren fußte, aber in dieser Symbiose überhaupt noch nicht anzutreffen war. Diese neue Technik besteht zum einen in der oft außergewöhnlichen Wahl seiner Motive, zum anderen aber auch in den Materialien, die er dabei verwendet.

Die Kombination von Einbrennarbeiten in Holz, Beizefarben und teilweise deren Unverträglichkeit untereinander, sowie die Einflußnahme der Kalligraphie auf Holz, bilden die Grundlage seines Schaffens.

Auch die Maserung, die Fehler in der Holzoberfläche, Astlöcher oder auch skurrile Formen des Materials „Holz“ bezieht der Künstler gekonnt in seine Arbeiten mit ein.

Landschaftsbilder der Stadt- sowie Burg- bzw. Schloßansichten sind auf seinen Einbrennarbeiten als Motive am meisten zu finden.

Er bezieht sich dabei auf die verschiedensten Kunstrichtungen, wie Pointillismus, Expressionismus und Impressionismus.



Innerhalb kürzester Zeit entstanden dabei eindrucksvolle Arbeiten, die in einer Ausstellung in der Sparkasse in Letmathe bis zum 3. Januar 1985 zu sehen waren.

Die nächste Ausstellung seiner Werke wird am 3. September in Bad Godesberg eröffnet. □



Die neue Prime Geschäftsstelle in Hannover

HOBBYKÜNSTLER-AUSSTELLUNG

Wiesbaden

Nassauische Sparkasse, Kundenhalle, Rheinstr. 42-46, 6200 Wiesbaden

Samstag, 7. Dez. 1985, 14-17 Uhr; Sonntag, 8. Dez. 1985, 10-16 Uhr; Nassauische Sparkasse, Kundenhalle, Rheinstr. 42-46, 6200 Wiesbaden

sie schnitzen, malen,
töpfen, modellieren ...

Sie experimentieren, arbeiten traditionell, unkonventionell, versuchen sich in neuen Techniken, verwenden ungewöhnliche Materialien. Sie „fun“ dies zur Erbauung in Ihrer freien Zeit. Mit Freude, Liebe, Eifer, Engagement! Gemeint sind Freizeit- und Hobbykünstler. Den Lesern des WIESBADENER TAGBLATT wurden Sie bereits als „TAGBLATT-Galeristen“ vorgestellt. Die Produkte ihrer Mußestunden sind beachtlich, originell, sehenswert.

An zwei Tagen geben wir allen interessierten Gelegenheit, den Hobbykünstlern erneut zu begegnen und ihre Arbeiten anzuschauen. Vielleicht erhält der eine oder andere dabei auch brauchbare Anregungen für sein Hobby! Der Eintritt ist frei. Auf viele Besucher freuen sich die ausstellenden Hobbykünstlerinnen und -künstler sowie die Veranstalter.

Aussteller:

Alois Danner, Wiesbaden	Heinz Huhn, Wiesbaden	Elisabeth Mantey, Hünstetten
Günther Degen, Hünstetten	Dr. Joachim Jancke, Schlangenbad	Halina Nowack, Wiesbaden
Waldemar Eckerlin, Wiesbaden	Werner Janke, Mainz-Kostheim	Ernst Ruppel, Wiesbaden
Dr. Karl Frank, Wiesbaden	Wolfgang Kaffan, Wiesbaden	Günther Schultes, Wiesbaden
Regine Gerlach, Wiesbaden	Sigrud Kiebe, Wiesbaden	Gerald Siering, Wiesbaden
Dr. G. D. Go, Wiesbaden	Dr. Kurt Klüpfel, Wiesbaden	Gudrun Stasny, Kronberg
Sabine Hausen, Wiesbaden	Marlene Knapp, Lorch	Anna Werner, Wiesbaden
Regina Höhm, Wiesbaden	Andreas Liebich, Wiesbaden	Irmgard Zander, Taunusstein
Dr. Fritz Hübenett, Wiesbaden	Nikolai Lück, Bad Schwalbach	Karl Zörner, Wiesbaden

Parkmöglichkeit: Parkhaus Luisenplatz

Veranstalter:

Wir laden herzlich ein

ab Mittwoch, 28. November

bis Donnerstag, 6. Dezember

Mo. - Fr.

täglich

8.00-16.00 Uhr

**Lepra-Basar für
Leprastation Mangophir**
Leitung: Monika Tull
Letmathe, Sparkasse

bis Freitag, 14. Dezember

Mo. - Fr.

täglich

8.00-16.00 Uhr

Poe-Paint-Kunst
Dr. Wilhelm Barge
Galerie der Sparkasse Iserlohn
Iserlohn, Schillerplatz

bis Freitag, 21. Dezember

Mo. - Fr.

täglich

8.00-16.00 Uhr

Puppenausstellung
zu Märchen der Gebr. Grimm
Magdalene Rind
Iserlohn, Sparkasse,
Schillerplatz

bis Donnerstag, 3. Januar 1985

Mo. - Fr.

täglich

8.00-16.00 Uhr

Giok Djien Go (Java)
Brandmalerei
Letmathe, Sparkasse

Freitag, 30. November

10.00 Uhr

**Beginn des Iserlohner
Weihnachtsmarktes**
(jeden Dienstag ermäßigte
Preise für Kinderkarussells)

bis Donnerstag, 13. Dezember

täglich

14.30 Uhr

17.15 Uhr

20.00 Uhr

**Auf der Jagd
nach dem grünen Diamanten**
Iserlohn, Gloria-Center, Gloria I
Werminger Str. - Fußgängerz.

Samstag, 1. Dezember

20.00 Uhr

Orchesterkonzert
Schweizer Kammerorchester
Solist: Hermann Baumann, Horn
Iserlohn, Parktheater, Alexanderhöhe

Sonntag, 2. Dezember

18.00 Uhr

Weihnachtssingen
Ev. Kantorei Iserlohn
Leitung: Gotthard Gerber
Iserlohn, Oberste Stadtkirche

Dienstag, 4. Dezember

20.00 Uhr

Barockmusik
Hans-Martin Linde, Flöte
Konrad Ragossnig, Gitarre
Iserlohn, Parktheater, Alexanderhöhe

Mittwoch, 5. Dezember

jeden Mittwoch bis 19. Dezember

16.00-17.00 Uhr

Märchenstunde
Iserlohn, Stadtbücherei (Kinder-
bücherei), Alter Rathausplatz

Donnerstag, 6. Dezember

15.00 Uhr

Robinson Crusoe

nach der Erzählung von Daniel Defoe
(für 6- bis 14jährige)
Schwarzes Theater Zürich
Iserlohn, Parktheater, Alexanderhöhe

ab 16.00 Uhr

Der Nikolaus kommt

mit vielen Überraschungen
Letmathe, Innenstadt

Freitag, 7. Dezember

bis Montag, 31. Dezember

täglich

14.45 Uhr

17.30 Uhr

20.15 Uhr

Bernard und Bianca

(Die Mäusepolizei)

von Walt Disney

Iserlohn, Gloria-Center, Gloria II
Werminger Straße - Fußgängerzone -

20.00 Uhr

Balettabend

Tanzschule Bauer

Iserlohn, Parktheater, Alexanderhöhe

jeden Samstag bis 22. Dezember

10.00-13.00 Uhr

Kinderbeschäftigung

Iserlohn, Stadtbücherei (Kinder-
bücherei), Alter Rathausplatz

Samstag, 8. Dezember

ab 10.00 Uhr

Schottische Spezialitäten

feilgeboten von

„The Gordon Highlanders“

Dudelsackpfeifer spielen auf

Iserlohn, Werminger Straße

(vor der Reformierten Kirche)

- Fußgängerzone -

16.00 Uhr

Weihnachtliches Posaunenkonzert

zum 2. Advent mit dem CVJM-

Posaunenchor Iserlohn

Iserlohn, Werminger Straße

(vor der Reformierten Kirche)

- Fußgängerzone -

17.00 Uhr

Weihnachtssingen

mit dem MG V Griesenbrack

Iserlohn, Alter Rathausplatz

20.00 Uhr

Die kleine Hütte

Komödie von André Roussin mit

Grit Boettcher; Regie: Wolfgang Spier

Bühne 64, Zürich

Iserlohn, Parktheater, Alexanderhöhe

Mittwoch, 12. Dezember

20.00 Uhr

Balettabend

Niederlands Dans Theater Junior

Iserlohn, Parktheater, Alexanderhöhe

ab Freitag, 14. Dezember

täglich

14.30 Uhr

17.15 Uhr

20.00 Uhr

bis Donnerstag, 31. Dezember

Der Wüstenplanet

Iserlohn, Gloria-Center, Gloria I

Werminger Straße - Fußgängerzone -

täglich

14.45 Uhr

17.30 Uhr

20.15 Uhr

Auf der Jagd

nach dem grünen Diamanten

Iserlohn, Gloria-Center, Gloriette

Werminger Straße - Fußgängerzone -



Iserlohn:

Tiefgarage Schillerplatz

Parkhaus Ohl

Parkhaus an der Isenburg

Parkhaus Altstadt

weitere Parkplätze direkt
an der Fußgängerzone

Keine Parkplatzsorg



**MVG-Sonderfahrausweis für die verkaufsoffenen
Samstage vor Weihnachten und am Heiligabend:**



Lagrange Colette

Clown

* Tiger

Lerailler Marie-France

* Clown mit Schmetterling

Circus unterwegs

Lindner Heinz

* Vorbereitung im Frühling

Vor dem Auftritt

In der Manege

Harte Winterzeit

Loyen Therese

* Der Flammenlöwe

Unter der Zirkuskuppel

Lüter Gisela

* 3 Clowns

Marten Rudolf

"Circus-Dilemma"

Ein Clown wie Du und ich

Als er noch in der Savanne lebte

* Akrobat schön

Molenda Daniel

Die rollende Kugel

Molenda Michael

Der Jongleur

Quequer Ina

Pferdedressur

Circusplakat

Circus-Träume

Quequer Hele

* Circus vor 2000 Jahren

So Giok Djien

Zirkus Bonn

Reisinger Gerti

* Clown mit Mundharmonika

Clown mit Ziehharmonika

Clown mit Horn

Pierrot mit Mandoline

Clown

AMERICAN CIRCUS
ITALIEN-USA

Amthof Galerie

Bad Camberg

Ausstellung

1989

Chambray-Les-Tours:

Aquarell

Seidenmalerei

Chambray-Les-Tours:

Mischtechnik

Seidenmalerei

Hintergrund

Aquarell

Aquarell

Aquarell

Aquarell

Chambray-Les-Tours

Acryl

Öl

Brennen

Mischtechnik

Hintergrund

Aquarell

Bleistift

Ölkreide

Pastell

Hintergrund

Filzstift

Hintergrund

Buntstift

Bad Camberg

Federzeichnung

Filzstift

Aquarell

Bad Camberg

Feder/Aquarell

Idstein

Beiztechnik

Bad Camberg

Keramik

Keramik

Keramik

Keramik

Keramikbild